

Den X. Weltfestspielen der Jugend und Studenten entgegen

Von Siegfried Lorenz,

Mitglied des ZK der SED und Leiter der Abteilung Jugend beim ZK

Der einmütige Beschluß des Internationalen Vorbereitungskomitees für die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten, das Festival in Berlin, der Hauptstadt der DDR, durchzuführen, hat überall in unserer Republik — bei jung und alt — Freude und Zustimmung ausgelöst. Der Erste Sekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, der die Aufgabe des Präsidenten des Nationalen Festivalkomitees übernommen hat, bezeichnete diese Entscheidung als Ausdruck des Vertrauens gegenüber unserem sozialistischen Vaterland, als „hohe Wertschätzung für die Arbeit und die Leistungen des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates, für seine kontinuierliche und konstruktive Politik des Friedens und der Sicherheit in Europa“.

Diese Wertschätzung soll für alle Parteiorganisationen zugleich Verpflichtung sein, der FDJ im kommenden Jahr besonders intensiv zu helfen, damit die ganze Jugend der DDR für die Vorbereitung dieses großen internationalen politischen Ereignisses begeistert wird und neue Initiativen in den Betrieben, Dörfern, Schulen und Hochschulen für die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED ausgelöst werden.

Als die Jugend der Welt sich vor über 20 Jahren zum ersten Male in Berlin traf, waren die Trümmer des verbrecherischen Hitlerkrieges noch nicht beseitigt. Die Mädchen und Jungen unserer damals sehr jungen Republik erhielten mit der Vorbereitung der Weltfestspiele ein Ziel, dem sie sich mit Leidenschaft und Tatkraft widmeten: den Empfang der Weltjugend politisch und materiell vorzubereiten und ihnen als eine neue und freie Jugend gegenüberzutreten. Mit dieser großen, von der Partei gestellten Aufgabe begann sich der Gedanke des proletarischen Internationalismus, der Völkerfreundschaft und des friedlichen Zusammenlebens der Jugend der Welt in ihren Herzen zu verankern.

Heute sind diese hohen moralischen und ethischen Prinzipien unverrückbarer Teil der sozia-

listischen Weltanschauung der jungen Generation, zu der sie bereits in den Schulen und durch das sozialistische Leben in unserem Staat erzogen wird. Die jungen Gastgeber der Weltjugend im Jahre 1973 können ihren Freunden an weithin sichtbaren Ergebnissen beweisen, daß die völkerverbindende Friedenspolitik der DDR die historische Alternative zur brutalen und menschenfeindlichen Aggressionspolitik des deutschen Imperialismus ist, daß friedliche Arbeit zum Wohle des Menschen nur im Sozialismus gedeihen kann. Unsere Jugend ist stolz darauf, die fortschrittliche Jugend aus allen Ländern der Welt in der Hauptstadt der DDR zu empfangen und sie mit den großen Fortschritten bekannt zu machen, die seit Bestehen unseres Staates und besonders nach dem VIII. Parteitag der SED errungen wurden.

Der progressiven Jugend, die unmittelbar an der antiimperialistischen Front kämpft, werden die X. Weltfestspiele Kraft und Siegesbewußtsein verleihen.

Für Frieden, Demokratie und Sozialismus, gegen Imperialismus und Krieg

Bei aller Freude, allem Frohsinn, die die Jugend der Welt bei Sport, Spiel, Fest und Gesang vereinen wird, werden die X. Weltfestspiele von besonderer Bedeutung für den antiimperialistischen Befreiungskampf der Völker sein. Die weltweite Solidarität mit dem heldenhaft kämpfenden vietnamesischen Volk und allen um ihre Freiheit ringenden Völkern, der Kampf für den Frieden, gegen das barbarische, menschenfeindliche imperialistische System wird im Sinne des Aufrufs des Internationalen Vorbereitungskomitees von Sofia den Geist der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten prägen. Der Imperialismus wird am Pranger stehen. Die Jugend der Welt wird Anklage erheben gegen seine Verbrechen, seine Jugendfeindlichkeit und wird gemeinsame Aktionen